

## Legeballon flog bis ins Allgäu

Am 25. Schuppefäscht vom vergange-  
nen August wurden zirka 150 Ballone  
in Gross und Klein vom Bahnhof Pfäf-  
fikon aus gestartet. 30 Karten wurden  
zurückgesandt. Bis ins Dorf Hegetsch-  
wiler im Allgäu flog der Ballon von Ka-  
tharina Fuchs aus Pfäffikon. Den zweiten  
Platz belegte Rolf Bosshard aus Wetzli-  
n mit einem Flug bis nach Oberreit-  
en bei Lindau am Bodensee. Auf dem  
dritten Platz liegt Ivan Ackermann aus  
Pfäffikon. Sein Ballon landete in Widen-  
au. Am Jubiläumssonntag «175 Jahre  
Innerschweizerchor Pfäffikon» kamen 300 Sän-  
gerinnen und Sängerinnen zu einem offenen  
Abend ins Festzelt. Beim Empfangs-  
fest wurden pro Chor zehn Ballone ge-  
stiftet. Der Wind beförderte diese in  
Richtung Innerschweiz. Sieger wurde  
die Chorgemeinschaft Landenberg. Der  
Ballon landete in Schattenhalb bei Mei-  
gen. (mitg)

nau

## Adventsbasar am 20. November

Über 220 Mitglieder des Oekumeni-  
schen Basarvereins Illnau stellen ihre  
Kräfte ein und einen Teil ihrer Zeit des Jahr-  
es über in den Dienst des Vereins. Die-  
se freuen sich darauf, die kreativen Pro-  
jekte am Illnauer Adventsbasar zum  
Ankauf anzubieten. Dieser Anlass gilt  
als Mekka für Liebhaber von speziellen  
Geschenk- und Dekorationsartikeln. Er  
findet am kommenden Sonntag, 20. No-  
vember, von 10 bis 16 Uhr statt. Eine  
ganz eigene Schaffherde und Adventsdeko-  
rationen säumen den Weg zum «Rössli-  
platz» in Illnau, wo die Besucher in ein  
wunderliches, vorweihnächtliches Am-  
biente eintauchen können.  
Die Generalversammlung des Basar-  
vereins hat sich dieses Jahr für die Un-  
terstützung von je drei ausländischen  
und drei inländischen Projekten ent-  
schieden. (eing)

# Was macht ein Mann mit Männerfüssen?



Das ist keine Pantomime, sondern Hautpflege. (Bilder scr)

Auch Gesundheit ist wichtig,  
und diese kommt nicht von  
selber. Dies lernten die  
Schüler der Berufswahlschule  
Effretikon vergangene Woche.

Hygiene, Körper- und Schönheits-  
pflege spielen für die Gesundheit ge-  
nauso eine Rolle wie die Ernährung, die  
Farben von Kleider und Kosmetik oder  
die Reflexzonen der Füsse. Die Schüle-  
rinnen und Schüler lernten während  
ihrer Gesundheitswoche ausserdem,  
dass zur Gesundheit Körper, Geist und  
Seele harmonieren müssen.

Klassenlehrerin Katja Koller zeigte  
sich über die Gewohnheiten der jungen  
Männer bei Hygiene, Körper- und  
Schönheitspflege sichtlich überrascht.  
Nicht nur das tägliche Duschen ist ih-  
nen wichtig, sogar Brauen werden ge-  
zupft, wo sie über der Nasenwurzel zu-

sammenwachsen. Auch rasierte Achsel-  
höhlen gehören da und dort dazu oder  
das regelmässige Eincremen des Ges-  
ichts. Beim Haarstyling wird eindeutig  
die meiste Zeit investiert.

«Füsse? Wäh!», war zwar zu hören,  
aber bei näherem Hinsehen waren alle  
sauber und die Nägel schön gerade  
geschnitten. Koller wies auch auf die  
innere Schönheit hin, wozu gesunde  
Ernährung und Sport gehören. Zum Ver-  
wöhnen durften sich die jungen Frauen  
und Männer gegenseitig eine Gesichts-  
maske auftragen, was Freude auslöste.  
«Sehr interessant alles, aber eine Ge-  
sichtsmaske ist mir für den Alltag zu  
aufwendig», meinte ein Teilnehmer.

### Was macht das Geschlecht aus?

Schulleiter Viktor Rogger freute sich  
über die Reife und das rücksichtsvolle  
Umgehen der 15 jungen Frauen und 20  
Männer untereinander, die konzentriert  
lernten, was Gesundheitsverhalten be-



Die Füsse eines Mitschülers anzufassen, war für manche eingenartig.

deutet. Die von den Lehrkräften organi-  
sierte Gesundheitswoche startete im  
Fitnesscenter Dietlikon, wo unter Anlei-  
tung trainiert wurde. Vertrauliche Ge-  
spräche am Männertag/Frauentag, wo  
die Fragen «Was macht die Frau, den  
Mann aus?» behandelt wurden, fanden  
unter Ausschluss der Öffentlichkeit  
statt.

Am vergangenen Freitag dann stan-  
den vier Workshops zur Auswahl. Ne-  
ben der Hygiene weckte die Fussreflex-  
zonenmassage von Esther Holzer reges  
Interesse. Holzer ist Mitglied beim  
schweizerischen Verband für Fussreflex-  
zonen-Massage (SVFM). «Die Füsse al-  
ler sind gepflegt», sagte auch sie. Dann  
ging's mit den Füssen ab ins Wasser-  
becken.

### Ratlos vor Männerfüssen

Erstaunt und ratlos kniete Hani Ba-  
dawi vor seinem Kollegen Mirnes Pinjic.  
«Nein, Männerfüsse habe ich noch nie

angefasst, solche von Frauen schon»,  
erklärte er seine Hemmungen. Silas  
Schnider hingegen behandelte die Füsse  
seines Kollegen Benjamin Birchler, als  
wäre es sein Beruf. Sie könne nur ein  
absolutes Minimum vermitteln, und  
doch «entdecken die Jugendlichen Res-  
ourcen», sagte Holzer.

### Ganzheitliche Gesundheit

Interessiert lauschten die Jugendl-  
ichen auch Bernadette Abdalla-Suter, die  
eine Praxis für Körper, Geist und Seele  
betreibt und in der BWS erläuterte, was  
Gesundheit von Körper, Geist und Seele  
bedeutet. Die von Lehrerin Astrid Weniger  
eingerrichtete Light-Power-Station er-  
klärte, welchen Einfluss Farben und Licht  
auf die Gesundheit haben. «Jede Woche  
ein Gesundheitstag, das wäre toll, denn  
ich habe viel gelernt. Besonders interes-  
sant war, vom Zusammenhang von Kör-  
per, Geist und Seele zu hören», sagte Mi-  
chel Kuster zum Schluss. (scr)